

35. GESCHÄFTSBERICHT DER AUNS

2020⁺



Vorstand

Präsidium

Reimann Lukas, Jurist (Master of Law), Nationalrat, 9500 Wil

Vizepräsidium

Keller-Inhelder Barbara, Geschäftsführerin, alt Nationalrätin, 8640 Rapperswil-Jona

Kessler Oswald, VR-Präsident, 1400 Yverdon-les-Bains

Marchesi Piero, Geschäftsführer, Nationalrat, 6998 Monteggio

Mitglieder

Chiesa Marco, lic. rer. pol., Ständerat, 6977 Ruvigliana

Cipolla Jean-Dominique, Notar, 1920 Martigny

Damiani Mauro, Geschäftsführer, Gemeinderat, 6516 Cugnasco-Gerra

Fuchs Thomas, Betriebswirtschafter, alt Nationalrat, alt Grossrat; Stadtrat, 3018 Bern-Bümpliz

Grangier Kevin, Unternehmer, Gemeinderat, 1666 Grandvillard

Hengeveld Elvira, Zahntechnikerin, alt Kantonsrätin, 7205 Zizers

Kunz Christoph, Kaufmann, Kassier der AUNS, 3800 Matten b. Interlaken

Mörgeli Christoph, Prof. Dr., Historiker, alt Nationalrat, 8712 Stäfa

Olivary Gérard, Vermögensverwalter, 8126 Zumikon

Rimoldi Nicolas A., Leiter Marketing und Onlineredaktion «Schweizer Monat», 6006 Luzern

Schneider Sandra, Kauffrau, Grossrätin, Stadträtin, Präsidentin Junge AUNS, 2500 Biel

Stamm Luzi, Rechtsanwalt, alt Nationalrat, 5405 Baden

Surber-Devoto Conrado A., dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ., Lima (Peru)

Szita Nicolas, Prof. Dr. (Technische Biochemie), Welwyn Garden City (Grossbritannien)

Zulliger Christian, Vermögensverwalter, 8477 Oberstammheim.

Revisor

Roth Andreas, Notar, 3822 Lauterbrunnen

Geschäftsstelle

Gartenmann Werner, Geschäftsführer, 3800 Matten b. Interlaken

Flück Sandra, Sekretariat, 3800 Matten b. Interlaken

Impressum

Herausgeber: Vorstand der AUNS

Redaktion: Geschäftsstelle der AUNS (Redaktionsschluss: 31.12.2020)

Postfach, CH-3822 Lauterbrunnen

Tel.: 031 356 27 27

Internet: www.auns.ch / E-Mail: info@auns.ch

Facebook: [@auns.asin.asni](https://www.facebook.com/auns.asin.asni), twitter: [@AUNS_CH](https://twitter.com/AUNS_CH)

PC-Konto: 30-10011-5 / IBAN CH91 0900 0000 3001 0011 5



Tätigkeit 2020

Begrenzungsinitiative

Volk und Stände sagten am 9.2.2014 Ja zur **Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»**. Die Kernforderung der Initiative – und heute gültiges Verfassungsrecht (BV Art. 121a Abs. 1 – lautet: «Die Schweiz steuert die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig.» Das Parlament setzte die Initiative nicht um. Die Hauptforderung fand keinen Einzug in die Gesetzgebung. Eine Stellenmeldepflicht für Berufe mit hoher Arbeitslosenquote soll eine Art «Inländervorrang» ermöglichen – ein Papiertiger, denn für die gemeldeten Stellen können sich aufgrund der Personenfreizügigkeit auch EU-Personen melden! Die Nichtumsetzung war die Folge der Angst, die EU könnte via Guillotineklausel die Bilateralen 1 kündigen. Wieder einmal beugte sich die Classe politique der EU und übergang den Willen des Schweizer Souveräns.

Da die masslose Zuwanderung auf hohem Niveau weitergeht, hat die AUNS zusammen mit der SVP Schweiz 2018 die **Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)** – kurz BGI – eingereicht. Die Kernforderung war folgerichtig erneut die eigenständige Steuerung der Zuwanderung. Im Weiteren verlangte das Volksbegehren, das Freizügigkeitsabkommen

mit der EU neu zu verhandeln und notfalls zu kündigen. Der Bundesrat setzte die Abstimmung auf den 26.5.2020 an. Am 13.2.2020 startete die AUNS mit einer viel beachteten Medienkonferenz die Kampagne. Anschliessend starteten die Aktionen. Am 16.3.2020 ordnete der Bundesrat aufgrund der Covid-19-Pandemie den ersten «Lockdown» an. Wer rechnete damit!

Die Abstimmung wurde auf den 27.9.2020 verschoben. Auf einen Schlag änderte sich die Ausgangslage für die Kampagne: Runterfahren, «trotzdem weiterköcheln lassen», Reservationen für Plakate und Inserate verschieben, Geldmittel beschaffen um die Folgen der Kampagnenverlängerung zu meistern. Veranstaltungen und Strassenaktionen mit «physischer Präsenz» fanden praktisch keine statt.

Am 30.7.2020 fand eine zweite Medienkonferenz statt mit der Absicht, die volle Wirkung der Kampagne zu reaktivieren. Die AUNS und die SVP führten eigenständige Kampagnen, koordinierten aber die Aktionen.

Die AUNS-Hauptbotschaft lautete: «Es wird eng!». Die Gestaltung der Informationsdrucksachen, der Inserate und der Plakate war «frisch, überraschend» und richtete sich hauptsächlich an die Bevölkerung in den Agglomerationen: Überfüllter ÖV, verstopfte Strassen, teurer

Wohnungsraum, verschwindende Landreserven, teure Infrastrukturbauten, zunehmende Sozialkosten. Zudem warnte die Kampagne, dass in absehbarer Zukunft eine 10 Millionen Schweiz drohe.

Die Kampagne setzte auf das klassische Plakat, Prospekte, Kleber und auf eine breite Online-Werbung sowie auf eine aktive Bewirtschaftung der Social-Media-Plattformen. Unerlässlich war das grosse Engagement der Mitglieder, die unzählige Plakate stellten und gegen eine Million Prospekte verteilten.

Das Abstimmungskomitee setzte sich nebst namhaften Persönlichkeiten aus vielen jungen Bürgerinnen und Bürgern zusammen.

Die Initiative wurde von 61.7 % der Stimmenden und von der Mehrheit der Stände abgelehnt.

Damit vergab die Schweiz die Chance, die masslose Zuwanderung aus dem EU-Raum innerhalb nützlicher Frist entweder neu auszuhandeln oder in letzter Konsequenz zu stoppen.

Trotz der Ablehnung bleibt der Bundesverfassungsartikel 121a in Kraft und verlangt, dass die Zuwanderung eigenständig im Interesse der Schweiz gesteuert wird.

Die ausufernde Regulierung des Arbeitsmarktes mit sogenannten flankierenden Massnahmen, der Ausbau der Sozialversicherungen u.a. mit der «Ü-60-Rente» und die laufende Übernahme von EU-Recht werden der Schweizer Wettbewerbsfähigkeit schaden. Folgen der masslosen Zuwanderung und Überregulierung: Weniger Innovation, weniger Ausbildungsplätze, wachsende Arbeitslosigkeit und höhere Lohnabgaben, sinkende Löhne, spürbare Steuererhöhungen, Belastung der Infrastrukturen, der Sozialversicherungen und Verteuerung des Wohnraumes sowie Verlust schweizerischer Werte in der Gesellschaft.

Die Angstkampagne des Bundesrates, der Grosskonzernlobby Economiesuisse, der Gewerkschaften und der voreingenommenen Medienunternehmen nützte die durch die Covid-Krise bedingte Unsicherheit der Menschen aus. Die Initiativgegner schürten Angst, ein Ja werde die Schweizer Wirtschaft massiv schwächen. Selbst

Bundesrätinnen scheuten sich nicht, Unwahrheiten gebetsmühlenartig zu verbreiten. Die Behauptung, mit einem Ja zur BGI verliere die Schweiz den Zutritt zum EU-Binnenmarkt, grenzte an eine Lüge. Ebenso eine völlige Irreführung der Stimmenden war die Bezeichnung «Kündigungsinitiative». Diese bösartige Täuschung suggerierte, dass mit einem Ja alle bilateralen Abkommen mit der EU wegfallen würden.

Das Netzwerk aus Bundesrat, Bundesverwaltung, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und Medien hat dieses Mal unlauter und mit kruden Behauptungen erfolgreich agiert. Für die Zukunft der Unabhängigkeit, der direkten Demokratie und der Lebensqualität in der Schweiz lässt das nichts Gutes erahnen.

Weitere Ereignisse

- In der Sommersession 2020 verabschiedete das Parlament die «**Überbrückungsrente**», welche Ausgesteuerte über 60 Jahre unterstützen soll. Aus abstimmungstaktischen Gründen gegen die BGI wurde einfach eine neue Sozialversicherung geschaffen. Ein Referendum scheiterte bereits im Unterschriftenstadium.
- Am 27.9.2020 stimmte das Volk dem Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer **Kampfflugzeuge** zu. Für die Souveränität, Neutralität und Sicherheit eine notwendige Beschaffung.
- Am 24.12.2020 unterzeichneten Grossbritannien und die EU nach vier Jahren Verhandlungen ein Abkommen «über die Bedingungen seiner künftigen Zusammenarbeit mit der EU» – das **Brexit-Abkommen**. Der britischen Regierung gelang es, die Kontrolle über die Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit, in der Handels- und Zuwanderungspolitik und über die Landesgrenzen zurückzugewinnen. Das «UK-Bashing» der EU-Kommission, verschiedener EU-Staatschefs und den Medien zeugte wenig von einem europäischen Geist.
- Im Berichtsjahr «diskutierte» der Bundesrat mit der EU weiter über das **institutionelle Abkommen (Rahmenabkommen)**. Der Bundesrat



Mitgliederversammlung 2020:
«Schweiz und EU: wie weiter?»

signalisierte Brüssel, dass bei der Unionsbürgerrichtlinie, dem Lohnschutz und der Subventionspolitik Differenzen bestünden. Für die AUNS blieb klar, dass das Abkommen grundsätzliche «No Gos» hat. Die institutionelle Anbindung an die EU bedeutet den Verlust der Gesetzgebung, der Gerichtsbarkeit und der direkten Demokratie in wesentlichen politischen und wirtschaftlichen Bereichen. Die Aufklärungsarbeit der AUNS wurde ohne Unterbruch fortgesetzt.

Mitgliederversammlung: «Schweiz und EU: wie weiter?»

Die 34. ordentliche Mitgliederversammlung musste wegen der Pandemie-Auflagen vom Frühjahr auf den 29.8.2020 verschoben werden. Sie fand wiederum in der Mehrzweckhalle der Kaserne Bern statt. Der Einladung folgten – bedingt durch die Covid-Unsicherheit – mit rund 350 Mitgliedern, Gönnern, Sympathisanten bedeutend weniger Personen als in den Vorjahren. Die Versammlung stand ganz im Zeichen der Begrenzungsinitiative. Nach der Standortbestimmung von AUNS-Präsident Lukas Reimann zeigten Nationalrätin Esther Friedli, die Ständeräte Thomas Minder und Marco Chiesa sowie Prof. Dr. Reiner Eichenberger von der Universität Fribourg auf, warum die Personenfreizügigkeit in der aktuellen Form falsch sei. Die britische Politikerin Kate Hoey, Mitglied des House of Lords, wünschte der AUNS via Videobotschaft viel Erfolg für die

BGI-Abstimmung: «Take back control!»

Der 8. Anerkennungspreis für ausserordentliches Engagement erhielt das AUNS-Mitglied James Schlachter. Er sorgte dafür, dass wieder eine Schweizer Fahne hoch über Liestal an der Weissen Fluh hängt. Die Behörden hielten sie zuvor für illegal aufgehängt und Unbekannte entfernten die Fahne.

Die 34. Mitgliederversammlung wurde vom AUNS-Orchester unter der Leitung von Willy Walter würdevoll und unterhaltsam umrahmt.

Vorstandswahlen

- **Demissionen:** Luca Heinrich, Kantonsrätin/Gemeinderätin Amanda Rückert, Anne Fournier und alt Staatsrat/alt Nationalrat Oskar Freysinger.
- **Präsidium:** Nationalrat Lukas Reimann wird für eine weitere präsidentale Amtszeit bestätigt.
- **Bestätigungswahlen:** Wieder gewählt wurden: Grossrätin und Stadträtin Sandra Schneider, Mauro Damiani und Gérard Olivary.
- **Vizepräsidium:** Ständerat Marco Chiesa wurde zum Präsidenten der SVP Schweiz gewählt und gibt deshalb das Vizepräsidium ab. Er bleibt aber im Vorstand.
- **Ergänzungswahlen:** Neu in den Vorstand und zum Vizepräsidenten der AUNS wird Nationalrat Piero Marchesi (SVP) gewählt. Ebenfalls neu in den Vorstand wird der Jungfreisinnige Nicolas A. Rimoldi gewählt.

Vorstand

Der Vorstand tagte pandemiebedingt ein einziges Mal «physisch». Anschliessend fanden mehrere Sitzungen «digital» statt. Die Steuerung der Abstimmungskampagne BGI und das Rahmenabkommen mit der EU waren zentrale Themen. Für die Kampagne wurde ein Regieausschuss gebildet. In der zweiten Jahreshälfte thematisierte der Vorstand die Versorgungsengpässe zu Beginn der Pandemie (Desinfektionsmittel, Schutzausrüstungen, Impfstoffproduktion usw.). Die EU versagte in der Krisenführung über lange Zeit. Etliche Schengen-Staaten führten eigenständig Grenzkontrollen ein. EU-Staaten wie Deutschland und Frankreich stoppten an der Schweizer Grenze Lastwagen mit medizinischen Gütern. Drastisch zeigte sich, dass in der Krise jeder für sich schaut. Zudem bereitete die zu Beginn der Pandemie wenig glaubwürdige Krisenführung der Behörden Sorge. Grenzschiessungen wie im akut gefährdeten Tessin kamen viel zu spät. Deshalb will der Vorstand unter dem Arbeitstitel «AUTARK» prüfen, ob notfalls mit Volksinitiativen konkrete Massnahmen gefordert werden müssten, damit die Unabhängigkeit der Schweiz und die Sicherheit der Bevölkerung (Artikel 2 Bundesverfassung) in Krisen garantiert werden können. Dazu gehört auch die Frage, wie mit politischen Volks- und Grundrechten bei der Anwendung von Notrecht umgegangen wird.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle erfüllte Aufgaben auf der operativen Ebene. Der Hauptauftrag war die Führung der BGI-Abstimmungskampagne und die Koordinierung mit der SVP Schweiz. Aufgrund der Pandemie-Massnahmen fanden praktisch keine Veranstaltungen statt.

Die kantonalen Stützpunktleiterinnen und -leiter standen ebenfalls für die Abstimmungskampagne im Einsatz.

Zusammenarbeit

Mit folgenden Organisationen arbeitete die AUNS im Berichtsjahr zusammen:

- Komitee EU-No: Abstimmungskomitee gegen das EU-Rahmenabkommen (www.eu-no.ch)
- Schweizerzeit Verlags AG (www.schweizerzeit.ch)
- Schweizerische Volkspartei, Generalsekretariat und BGI-Regieteam (www.svp.ch)
- Junge Schweizerische Volkspartei (www.jsvp.ch)
- Schweizerische Vereinigung Pro Libertate (www.prolibertate.ch)
- Unternehmervereinigung gegen den EWR/EU-Beitritt (www.unternehmer-vereinigung.ch)
- Komitee selbstbewusste freie Schweiz (www.selbstbewusstundfrei.ch)
- patriotenschweiz.ch, politische Interessensgemeinschaft.

Jahresrechnung und Bilanz 2020

Die 33. ordentliche Mitgliederversammlung vom 4.5.2019 beschloss, die Jahresbeiträge für das Jahr 2020 unverändert zu belassen: Einzelmitglied CHF 45, Ehepaar CHF 60, Gönner CHF 100, Sympathisanten nach freiem Ermessen. Mit CHF 1'142'523.41 übertraf der Ertrag das Budget um CHF 269'523.41. Der Mehrertrag gründet auf den zusätzlichen Spenden für die Kampagne «Beregnungsinitiative (BGI)».

Ohne den BGI-Aufwand resultierte im Jahresergebnis 1 ein Plus von CHF 505'505.30. In die BGI-Kampagne flossen CHF 987'622.30. Die Verschiebung der Abstimmung in den September 2020 verlängerte die Kampagne und führte zu höheren Kosten. Der Aufwand betrug somit total CHF 1'624'640.41. Mit der vorgesehenen Entnahme von CHF 418'990.00 aus dem Sonderfonds «EU-Kampf» und dank der vielen zusätzlichen Spenden fiel der Aufwandsüberschuss im Jahresergebnis 2 mit CHF 63'127.00 moderat aus. Am 31.12.2020 konnte ein Eigenkapital von CHF 685'222.56 ausgewiesen werden.

Die Mitgliederzahl blieb im Berichtsjahr konstant. Die Abstimmungskampagne führte zu vielen Neueintritten, welche die Abgänge (Gründe: Alter, Gesundheit, Todesfall) ausgleichen konnten. An dieser Stelle gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder, Gönner und Sympathisanten.

Jahresrechnung und Bilanz 2020

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Einnahmen			
Beiträge und Spenden	1'129'503.67	853'000.00	961'861.26
Verkauf	6'091.69	10'000.00	19'992.90
Finanzertrag, Rückvergütungen	6'928.05	10'000.00	70'170.73
Total Einnahmen	1'142'523.41	873'000.00	1'052'024.89
Ausgaben			
Propaganda, Werbung	299'989.25	281'550.00	321'876.68
Mitgliederbriefe, Presse	200'010.75	179'940.00	171'145.76
Sonderaktionen	30'141.16	30'000.00	242'731.75
Abschreibungen	500.00	500.00	1'000.00
Allgemeines, inkl. Finanzaufwand	106'376.95	100'000.00	162'567.48
Total Ausgaben	637'018.11	591'990.00	899'321.67
Zusammenstellung			
Total Einnahmen	1'142'523.41	873'000.00	1'052'024.89
Total Ausgaben	637'018.11	591'990.00	899'321.67
Jahresergebnis 1	+ 505'505.30	+ 281'010.00	+ 152'703.22
BGI-Kampagne	- 987'622.30	- 700'000.00	0.00
Entnahme/Zuweisung Fonds EU-Kampf	+ 418'990.00	+ 418'990.00	- 152'703.22
Jahresergebnis 2	- 63'127.00	0.00	0.00

Bilanz per 31. Dezember 2020

Vorjahr 2019

Kasse	667.65		57.30	
Konten bei Postfinance	75'165.51		429'974.96	
Konten bei Banken	33'386.79		158'268.75	
Wertschriften	729'631.00		747'629.00	
Guthaben	3'335.31		577.00	
EDV-Anlage, Mobiliar	7'200.00		7'700.00	
Kreditoren		30'450.48		32'123.88
Transitorische Passiven		0.00		11'030.35
Sonderfonds EU-Kampf		133'713.22		552'703.22
Kapital		685'222.56		748'349.56
	849'386.26	849'386.26	1'344'207.01	1'344'207.01



Veranstaltungen

- 10.3.2020: Info-Abend («Leserbriefkurs») zur BGI mit Dr. Ueli Schlüer (Schweizerzeit) und Werner Gartenmann (AUNS) in Rapperswil SG. Alle weiteren Termine wurden abgesagt.
- 24.7.2020: Historische Exkursion «Murten» mit Dr. phil. hist. Jürg Stüssi-Lauterburg, Thema: «Zwischen Sein und Nichtsein».
- 29.8.2020: 34. ordentliche Mitgliederversammlung in Bern.
- 13.9.2020: 3. «Polit-Workshop» der Jungen AUNS verbunden mit einer Schlauchboot-Fahrt auf der Aare. Begleitet wurde die Tour von den Nationalräten Lukas Reimann, Mike Egger und Erich Hess.

Social Media und Print

Im Pandemiejahr erhielt die digitale Medien- und Kommunikationswelt auf einen Schlag eine verstärkte Bedeutung. Die AUNS bewirtschaftete die Plattformen Facebook, Twitter, Youtube und Instagram. Während der BGI-Kampagne kamen die Social Media stark zum Einsatz.

Folgende Internetseiten standen im Einsatz: www.auns.ch, www.asin.ch, www.asni.ch, www.schweiz-jetzt.ch, www.sui-fashion.ch und www.gilets-rouges.ch.

Die neu lancierte Seite www.schweiz-jetzt.ch dient der Meinungsäusserungsfreiheit. Alle können ihre Position auf der Seite publizieren.

In Vorbereitung ist die Internetseite www.schweizergeschichte.ch. Die Absicht: Schweizer Geschichte für junge Menschen, Schulen und Interessierte attraktiv und frei von ideologischen Verwerfungen zu vermitteln. Veröffentlichung Mitte 2021.

Druckerzeugnisse

- «AUNS Bulletin», drei Ausgaben, Nr. 200 bis 202 (deutsch, französisch, italienisch)
- 34. Geschäftsbericht 2019 (deutsch, französisch, italienisch)
- Für die BGI-Kampagnen wurden Prospekte, Flugblätter (1 Mio.!), Kleber und Plakate realisiert.

Die AUNS berücksichtigt ausschliesslich Unternehmen, die in der Schweiz produzieren.

«sui-fashion und gilets-rouges»

Die AUNS-Bekleidungslinie [sui-fashion](http://www.sui-fashion.ch) (www.sui-fashion.ch) erwirtschaftete erneut einen Gewinn. Der Gilet-rouge-Verkauf wurde ebenfalls weitergeführt (www.gilets-rouges.ch).

Dank

Der Vorstand und die Geschäftsstelle danken allen Mitgliedern, Gönnern und Sympathisanten für die grosszügige und treue Unterstützung im Geschäftsjahr 2020.